

Neue Arten.

Von Reichenow.

Oreopsittacus arfaki intermedius n. sp.

Gleicht im Fehlen des roten Bauchbandes dem *O. grandis*, ist aber viel kleiner, steht in der Größe zwischen *O. arfaki* und *grandis*. L. 160—170, Fl. 80, Schw. 80, Schn. von der Wachshaut 13 mm.

Neuguinea (Schraderberg, Sepikgebiet).

Centropus senegalensis tschadensis n. sp.

Ähneln am meisten dem *C. s. aegyptius*, aber Schulterfedern, Rücken und innerste Armschwingen sind fahler braun, graubraun. Wie es scheint, findet ein Zwischenbrüten zwischen dieser Form und dem gleichfalls im Tschadgebiet vorkommenden typischen *C. senegalensis* statt.

Tschadgebiet (Mittelafrika).

Aethomyias nigrifrons n. sp.

♂: Oberkopf und Ohrgegend schwarzbraun, an der Stirn tiefschwarz, Rücken düster olivengrün, auf dem Bürzel ins Rostbräunliche ziehend, Kehle weiß mit rundlichen oder ovalen schwarzen Tüpfeln, Kropf grau verwaschen, Unterkörper gelblichweiß, die Seiten dicht trübolivengrün längsgestreift, Flügeldecken und Schwingen schwarzbraun düster olivengrünlich gesäumt, Schwanzfedern rostbräunlich, die äußeren mit schwarzem Fleck vor dem Ende auf der Innenfahne, Schnabel fleischfarben (am Balge horn gelblich), Füße graubraun. L. 115, Fl. 60, Schw. 43, Schn. 13, L. 18 mm.

♀: Kleiner, Oberkopf und Ohrgegend dunkelbraun, Tüpfel der Kehle kleiner und schwarzgrau. L. 105, Fl. 55, Schw. 38, Schn. 12, L. 17 mm.

Der schwärzliche Oberkopf und die tiefschwarze Stirn unterscheiden diese Art leicht von *A. spilodera* und *guttata*.

Neuguinea (mittleres Sepikgebiet).

Microeca poliocephala n. sp.

Kopf und Nacken grau, Rücken grauolivengrün, Zügel und vordere Wangen weiß getüpfelt, Kehle vorn weiß, nach hinten zu grauer, Unterkörper blafsgelb, an den Seiten grauolivengrün, Flügeldecken gleich dem Rücken, Unterflügeldecken blafsgelb,

Schwingen und Schwanzfedern dunkel graubraun, aufsen olivengrünlich gesäumt, Oberschnabel schwarz, Unterschnabel und Füße gelb. L. 135, Fl. 72, Schw. 53, Schn. 12, L. 12—13 mm¹⁾.
Neuguinea (mittleres Sepikgebiet).

Pachycephala hypoleuca n. sp.

♀: Oberkopf düster grau, Kopfseiten, Rücken und Flügeldecken braun, Unterseite weiß, Brust und Weichen graubraun verwaschen, Schwingen und Schwanzfedern schwarzgrau, aufsen bräunlich gesäumt, Unterflügeldecken und Innensaum der Schwingen weiß, Schnabel schwarz, Füße schwarzgrau. L. 150, Fl. 82, Schw. 60, Schn. 13, L. 23 mm. Sehr ähnlich *P. griseonota*, aber Kehle und Bauch reinweiß, Brust und Körperseiten sehr blafs bräunlichgrau.

Neuguinea (Schraderberg, mittleres Sepikgebiet).

Melanorhectes umbrinus n. sp.

Oberkopf grauschwarz, Kopfseiten heller, schwärzlichgrau, Oberkörper und Flügeldecken düster braun, Kehle vorn grau, hinten in Braun übergehend, Unterkörper trüb rostbraun, Unterflügeldecken lebhafter rostbraun, Unterschwanzdecken rostbraun, Schwingen und Schwanzfedern grauschwarz, Schnabel schwarz, Füße schwarzgrau. L. 200, Fl. 85, Schw. 80, Schn. 21, L. 27 mm.
Neuguinea (Schraderberg, Sepikgebiet).

Ploceus melanolaema n. sp.

Sehr ähnlich *P. melanogaster* vom Kamerungebirge, aber das Gelb des Oberkopfes auch auf den Hinterkopf ausgedehnt.
Fernando Po.

Zosterops setschuana n. sp.

Ähnlich *Z. palpebrosa*, aber oberseits fahl olivengrün, Stirn blafsgelb, schwarzer bis unter das Auge ausgedehntes Zügelstrich, Kehle und Unterschwanzdecken blafsgelb, Mitte des Unterkörpers und Unterflügeldecken weiß, Körperseiten blafsgrau. L. etwa 100, Fl. 55, Schw. 45, Schn. 10, L. 15 mm.

Ta-tsieng-lu-ting in Setschuan.

Cleptornis palauensis n. sp.

Oberseits olivengrün, Oberkopf ins Gelbolivengrünliche, Oberschwanzdecken ins Rostbräunliche ziehend, Schwanzfedern

¹⁾ *M. griseiceps* und *punctata* De Vis konnten bei Kennzeichnung dieser neuen Art wegen Unzugänglichkeit der Beschreibung nicht berücksichtigt werden.

braun, aufsen olivenbräunlich gesäumt, Schläfenband blafs oliven-gelbgrünlich, Ohrfedern graubräunlich mit hellen Schaftstrichen, Unterseite fahl olivengelbgrünlich, Bauch ins Rostbräunliche ziehend, Unterschwanzdecken reiner rostbräunlich, Schwingen schwarzbraun, aufsen olivenrostbräunlich, innen weifsllich gesäumt, Unterflügeldecken fahl graubräunlich, Schnabel blafsbräunlich, Unterkiefer noch blasser, Füfse hornbraun. L. etwa 150, Fl. 80, Schw. 55, Schn. 19—20, L. 25 mm.

Babelduap (Palauinseln).

Ich stelle den Vogel unter Vorbehalt in die Gattung *Cleptornis*. Der Schnabel hat die gleiche Form wie der von *C. marchei*, ist aber bedeutend stärker. Auffallender Weise aber hat der Vogel nur 9 Handschwingen und müfste danach unter die *Dicaeidae* gestellt werden. Jedoch entspricht das Längenverhältnis der einzelnen Schwingen nicht der für die Dicaeiden maßgebenden Flügelform. Die erste Schwinge hat die Länge der Armschwingen, dritte bis fünfte sind am längsten. Man möchte vermuten, daß dem Vogel zufällig die erste Schwinge fehlt, obgleich eine Lücke in der Befiederung nicht wahrnehmbar ist. Fernere Stücke müssen über diesen Umstand Aufschluß geben.

Melirrhophetes rufocrissalis n. sp.

Sehr ähnlich *M. leucostephes*, aber Augenbrauenstreif gelb anstatt weifs, Rückenfedern grauschwarz mit weissen Säumen anstatt braunschwarz, Brust- und Bauchfedern düster grau mit weissen Säumen und Unterschwanzdecken rotbraun. L. 280, Fl. 130, Schw. 110, Schn. 40, L. 30 mm.

Wie die Art zu *M. griseirostris* Rothsch. sich verhält, läfst sich bei der ungenügenden Beschreibung dieser Art nicht beurteilen. Neuguinea (Schraderberg, Sepikgebiet).

Melilestes chloreus n. sp.

Wie *M. novaeguineae*, aber bedeutend gröfser. L. 130, Fl. 70—75, Schw. 40, Schn. 28, L. 16 mm.
Neuguinea (mittleres Sepikgebiet).

Philemonopsis meyeri canescens n. sp.

Gleicht *Ph. meyeri*, nur ist der Grundton der Gesamtfärbung bedeutend grauer, oberseits graubraun, unterseit bräunlichgrau. Neuguinea (mittleres Sepikgebiet).

Ptilotis simplex n. sp.

Eintönig braun, unterseits blasser, Kopfseiten grauer, Oberkopffedern mit deutlichem dunkleren Mittelfleck, Innensaum der Schwingen und Unterflügeldecken rostfarben. L. 175—190, Fl. 80—88, Schw. 70—80, Schn. 16—18, L. 19—22 mm.

Scheint der *P. proxima* am nächsten zu stehen, ist aber kleiner.
Neuguinea (mittleres Sepikgebiet).

Xanthotis chlorolaema n. sp.

Oberseits olivengrün, Oberkopf düsterer, Rückenfedern mit dunkelbraunem Mittelstrich ein gelbes Band über die Ohrgegend, dahinter ein weißes längs des Halses, Kehle blafs gelb, Wurzel der Kehlfebern grau, Kropf grau, Unterkörper blafs gelblichgrau, die einzelnen Federn fahlgrau mit blafs gelbem Saum, Schwngen und Schwanzfedern dunkelbraun mit olivengrünem Außensaum, Innensaum der Schwngen blafs gelb, Unterflügeldecken hell isabellgelbbraun, Schnabel schwarz, Füfse grau. L. 175—185, Fl. 90—95, Schw. 75—80, Schn. 24, L. 21 mm.

Neuguinea (mittleres Sepikgebiet).

Xanthotis melanolaema n. sp.

Oberseits olivenbraun, grünlich verwaschen, Oberschwanzdecken reiner braun, Oberkopf dunkler, Kopfseiten und Kehle schwarz, gelber Streif über Wange und Ohrgegend, hinter dem Ohr in einen weißen Streif sich fortsetzend, unterseits olivengraubraun, Schwngen und Schwanzfedern dunkelbraun, außen olivengrün gesäumt, Unterflügeldecken und Innensaum der Schwngen rostfarben. L. 210, Fl. 98, Schw. 98, Schn. 21, L. 23 mm.

Neuguinea (Schraderberg, mittleres Sepikgebiet).

Thelazomenus n. g.

Wie *Xanthotis*, aber Schnabelfirste nicht scharfkantig, sondern abgerundet, Lauf kürzer, kürzer als Mittelzehe, Schwanz gerundet, kein auffallender Ohrstreif.

Thelazomenus poecilocercus n. sp.

Kopf dunkel schiefergrau, Rücken, Rücken, Flügel und Schwanz braun, Schwanzfedern mit schwärzlichem Fleck vor dem blassen Endsaum, äußerste oder die beiden äußersten mit rostfarbenen und schwarzen Querbinden auf der Innenfahne, Innensaum der Schwngen rostfarben, Unterseite und Unterflügeldecken auf blafsrostfarbenem bis bräunlichweißem Grunde fein grau gewellt, Unterschwanzdecken blafsrostfarben und grau quergebändert, Schnabel schwarz, Füfse grauschwarz. L. 200, Fl. 95, Schw. 80, Schn. 23, L. 17 mm.

Neuguinea (mittleres Sepikgebiet).

Chalconitra adamauae n. sp.

Ähnlich *Ch. senegalensis*, aber das Rot der Kehle heller, ähnlich dem von *Ch. azik*, nicht glänzend und weniger von stahlglänzenden Querbinden durchzogen; das Braun der Flügel dunkler, auch dem von *Ch. azik* gleichend, aber Schwanz heller.

Adamaua.

Chalcomitra verticalis (Lath.).

Von *Ch. verticalis* habe ich 1891 eine Abart *viridisplendens* vom mittelafrikanischen Seengebiet gesondert, weil sie im allgemeinen mehr stahlgrünlich anstatt blaugrünlich glänzende Kehle, mehr ins Messinggelbliche schimmernden Oberkopf und etwas längeren Schnabel hat. Wie es scheint, müssen aber noch zwei andere Abarten gesondert werden: 1) eine Form vom nordwestlichen Westafrika, die blauerer Kopf als *Ch. verticalis* und ins Veilchenblaue ziehende Kehle hat. Diese Form, die mir von Bissao in Portugiesisch Guinea vorliegt, wird den Namen *chloronotus* Sw. führen müssen. 2) eine Form vom Urwald westlich des Tangenjika, die ebenfalls blauerer Kopf und noch stärker ins Veilchenfarbene ziehende Kehle, außerdem aber auffallend langen Schnabel hat. Dieser mißt 31, bei *verticalis* nur 23 mm. Diese Form nenne ich *Ch. v. tanganjicae* n. sp.

Phyllastrephus leucolaema camerunensis n. sp.

Sehr ähnlich *Ph. l. albigularis* von Oberguinea, aber Oberkopf reiner grau, dort grünlich verwaschen, Oberkörper etwas dunkler und mehr olivenfarben.

Kamerun (Duma), auch Kongo.

Camaroptera caniceps n. sp.

Kopf grau, Kehle weiß (oder grauweiß, was an dem beschädigten Balge nicht deutlich zu sehen ist), Körpergefieder und Flügel grün, Unterkörper blasser, Schwanz gelbgrün. L. 115, Fl. 62, Schw. 43, Schn. 15, L. 15 mm.

Duma, Kamerungebiet.

Crateroscelis virgata n. sp.

Oberseits braun, Oberkopf mehr erdbraun, Rücken mehr ins Olivenbraune ziehend, Kopfseiten heller braun, schmaler weißlicher Strich oberhalb des Zügels, Kehle trübweiß, grau gestrichelt, Kropf grau, Unterkörper weiß, Schnabel dunkel hornbraun, Füße graubraun. L. 115, Fl. 55, Schw. 37, Schn. 15, L. 18 mm.

Neuguinea (mittleres Sepikgebiet).

Crateroscelis albigula n. sp.

Erdbraun Unterkörper blasser, in der Mitte weißlich, Kehle reinweiß, Schnabel schwarzbraun, Unterkiefer blasser, Füße graubraun. L. 120, Fl. 60, Schw. 40, Schn. 15, L. 27 mm.

Neuguinea (Schraderberg, mittleres Sepikgebiet).

Pseudopitta n. g.

Typ. : *Eupetes incertus* Salvadori. Diese Art weicht vom Gepräge der Gattung *Eupetes* in Form und Färbung doch so bedeutend ab, daß sie generisch gesondert werden muß. Die Läufe sind auffallend lang, länger als die doppelte Schnabellänge, dagegen ist der stufig gerundete Schwanz wesentlich kürzer als die Flügellänge. Da die Urbeschreibung von *Eupetes incertus* nach einem noch nicht vollständig ausgefärbten Vogel entworfen wurde, gebe ich eine Beschreibung des mir vom Schraderberg vorliegenden Stückes.

Pseudopitta incerta (Salvad.).

Oberseits rostbraun, Ohrfedern mit gelbbraunlichem Mittelfleck, weißer Zügelstrich, Kehlfedern weiß, die seitlichen mit schmalem schwärzlich graubraunen Endsaum, Brust blaßbräunlich, Bauch und Steiße weiß, Schwingen und Schwanzfedern schwarzbraun mit rostbraunem Aufsensaum, Armschwingen mit gelbbraunem Fleck an der Wurzel der Innenfahne. L. 165, Fl. 78, Schw. 55, Schn. 17, L. 37 mm.

Crateropus jardinei hypobrunneus n. sp.

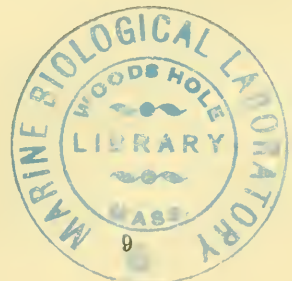
Dem *C. jardinei hypostictus* am ähnlichsten, aber Unterkörper eintönig fahlbraun, dort blaßer und mehr graubräunlich, auf der Bauchmitte aber weißlich. Bei *C. j. kirki* sind die Körperseiten mehr rostbräunlich. Die weißen Spitzen der Unterhalsfedern sind bei *C. j. hypobrunneus* kürzer als bei den anderen Formen, und die vordere Wange ist weißlich.

Amadi (oberer Uelle im Kongogebiet).

Bradornis pallidus tessmanni n. sp.

Von allen Arten der Gattung die dunkelste im Ton der Oberseite, dunkler als *B. modestus*. Oberseits erdbraun, das Graubraun von Kropf und Körperseiten dunkler als bei *B. modestus*, Unterflügel- und Unterschwanzdecken ins Isabellfarbene ziehend, Innensäume der Schwingen blaß rostisabellfarben. L. etwa 170, Fl. 86, Schw. 73, Schn. 14, L. 21 mm.

Carnot (Ost-Kamerun).



Über *Pelecanus sharpei*.

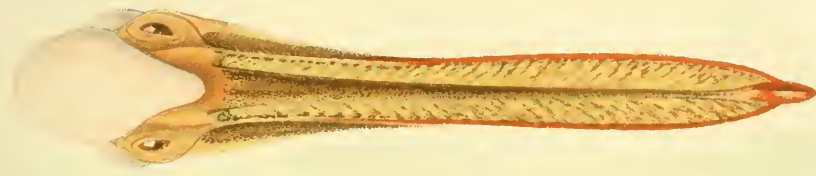
Von Reichenow.

(Hierzu Tafel 1).

Pelecanus sharpei ist wiederholentlich Gegenstand von Erörterungen gewesen, ohne dafs es bisher gelang, Klarheit über die Frage zu gewinnen, ob die Form als eine selbständige Art oder als Abänderung von *P. onocrotalus* anzusprechen sei. Jede fernere Nachricht über den Vogel ist deshalb von Wichtigkeit.

Das Berliner Museum hat neuerdings einen Pelikan in der typischen Färbung des *P. sharpei* von Togo bekommen, der bei Lome erlegt worden ist. Der Vogel trägt stark abgenutztes Gefieder, nur der gröfsere Teil der Handschwingen und ein Teil der Schwanzfedern sind bereits erneuert, und zwei nebeneinander befindliche Schwanzfedern der rechten Seite wie die innersten Handschwingen befinden sich im Nachwachsen. Der Schwanz zeigt wie der des von Freiherrn v. Washington aus Ungarn beschriebenen Vogels nur 16 Schwanzfedern, die Genickfedern bilden einen kurzen Kamm. In dem Abstand der Wangenbefiederung vom Unterkieferast finde ich keinen Unterschied gegenüber *P. onocrotalus*. Flügellänge 600, Schwanz 180, Schnabel vom Ende der Stirnschneppe bis zur Spitze des Nagels 290, Lauf 120, Mittelzehe 130 mm. Eine weitere Beschreibung erübrigt sich angesichts der durchaus zutreffenden Abbildung. *P. sharpei* ist nunmehr von Westafrika aus Angola (Kasengo), vom unteren Kongo und von Togo, ausserdem vom südöstlichen Europa von Silistria a. d. Donau und von Dubowa im südöstlichen Ungarn nachgewiesen.

Die eingangs erwähnte Frage über die Artselbständigkeit des *P. sharpei* vermag auch das neu erbeutete Stück nicht zu klären, immerhin gewinnt damit die Annahme, dafs es sich um eine von *P. onocrotalus* ständig unterschiedene Form handele, an Wahrscheinlichkeit.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: [63_1915](#)

Autor(en)/Author(s): Reichenow Anton

Artikel/Article: [Neue Arten. Über Pelecanus sharpei. 124-130](#)